

# Kinderfriedensfest Augsburg 2017:

## Friedenswunsch einer Zweijährigen

Von Helene Walterskirchen



Der Augsburger OB Dr. Griebel beim Verlesen der Friedenswünsche

Die Gärtnershalle im Botanischen Garten in Augsburg ist seit Jahren der Standpunkt des weltweit einzigartigen Projektes „Friedens-Banderole“, das im Jahre 2010 von der Kultur-Mentorin Helene Walterskirchen, Leiterin des Friedenskulturzentrums Schloss Rudolfshausen im Landkreis Landsberg, ins Leben gerufen worden ist. Menschen aller Altersklassen, von Kindergartenkindern bis Senioren, können ihre Friedensbilder auf die Banderole malen und so daran mitwirken, dass das einzigartige Volkskunstwerk des Friedens, das derzeit eine Länge von ca. 1,7 km hat, weiter wächst.

Dieses Jahr hat sich das Friedens-Banderole-Team neben der Friedens-Banderole noch etwas Besonderes einfallen lassen: Friedenswunsch-Karten. Sie wurden an die Kids verteilt, damit sie ihren Friedenswunsch für die Menschen dieser Erde darauf schreiben. Die ausgefüllten Karten wurden am Ende des Friedensfestes vor dem Abschlussakt, dem lebenden Peace-Zeichen auf der großen Wiese am Biergarten, dem Oberbürgermeister von Augsburg, Dr. Griebel, überreicht. Dieser zog nach seiner Rede drei Karten heraus und verlas die Friedenssprüche sowie die Namen der jungen Friedensschreiber während eine große Zahl von Besuchern das Peace-Zeichen bildete. Die Rede des OB war eingebettet in drei selbstkomponierte Friedenssongs des Friedenskulturzentrums-Musikers Martin Schlögl: „Zeig mir deinen Frieden“, „Don't fight – be happy“ und „Kinder der Erde“.

Geschrieben wurden die Friedenswünsche der Kinder in der Gärtnershalle, im Beisein der Friedens-Banderole, deren Friedens-Spirit so manche Kinder beim Verfassen ihres Friedensspruches inspirierte. Bemerkenswert war der Friedenswunsch einer Zweijährigen, die ihre Mutter in kindlicher Sprache aufforderte: „Mama, schreiben: nicht streiten!“ und sie gab erst Ruhe, nachdem die Mutter für sie den Spruch aufgeschrieben und in den Korb geworfen hatte.

Die drei kindlichen Friedenswünsche, die der OB zog und vorlas, lauteten: „Dass es keinen Krieg gibt“, „dass der Krieg in Syrien zu Ende geht“ und „dass es keinen Krieg in allen Ländern gibt und dass es keine Attentäter mehr gibt“. Diese Friedenswünsche und weitere werden im nächsten Kultur-Magazin Schloss Rudolfshausen veröffentlicht. Die Friedenstauben vom Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen werden die Friedensbotschaften hinaus in Welt zu allen Menschen tragen.



Das lebende Peace-Zeichen gekrönt von einem Stück der 1,7 km langen Friedens-Bänderole



Herzliche Friedens-Begrüßung: Helene Walterskirchen und OB Dr. Griebel



Martin Schlögl spielt seine selbstkomponierten Friedenslieder